

Wagnis, sein Kollege Ende sechs Wochen, der Reaktor des politischen Schicksal nach Monate — summiert sich langsam.

Kapitelzeit vor dem „inneren Feinde“

Die bürgerlich-demokratische Frankfurter Zeitung fügt an die Meldung von der „Ausgewanderten“ der Bolzhöhen, die sich bei der Niederlegung der Wahlrechtsdemonstrationen hervordrängen, folgende Bemerkung an: „Eine Anzahl von hiesigen Polizeibeamten wurde mit Erden bedeckt. Ihre Namen wurden bei den Vorgängen der Wahlrechtsdemonstrationstage viel genannt. Man darf also wohl in diesem Falle von Ausgewanderten wegen unzulässigen Verhaltens vor dem Feinde, natürlich dem inneren Feinde, sprechen.“

Was ist eine „politische Versammlung“?

Das preussische Oberverwaltungsgericht hat über diese Frage eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung gefällt. Es handelte sich um die politische Ueberwachung einer geselligen Zusammenkunft, bei der besungen, getanzt und musiziert wurde.

Nach richtiger Beschwerde wurde Klage erhoben und betont, daß es sich nicht um eine politische Versammlung gehandelt und daher die Polizeibehörde kein Recht gehabt habe, die gesellige Zusammenkunft zu überwachern. Das Oberverwaltungsgericht erachtete die Klage für begründet und führte u. a. aus: Zu politischen Versammlungen können nur solche Veranstaltungen gerechnet werden, bei welchen die Absicht bestehe, eine unmittelbare politische Einwirkung auszuüben; die Versammlung müsse zu dem Zwecke einberufen sein, politische Angelegenheiten zu erörtern. Das sei in der Regel nicht der Fall, wenn es sich um Zusammenkünfte zu geselligen Zwecken handle. Das Verbotsgesetz finde aber in solchen Fällen Anwendung, wenn Tatsachen angeführt werden können, aus welchen sich ergebe, daß zur Erreichung der Zwecke die gesellige Zusammenkunft in der Absicht veranstaltet werden, um politische Angelegenheiten zu erörtern.

Deutsches Reich.

Der Termin der nächsten Reichstagswahlen. Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung erfahren wird, ist als Termin für die nächsten Reichstagswahlen die zweite Hälfte des November 1911 in Aussicht genommen. Ob sich diese Aussicht bestätigt, muß allerdings noch abgewartet werden, jedenfalls erscheint es sehr zweifelhaft, daß man schon jetzt, ohne zu wissen, wie die Wahlarbeiten verlaufen, einen Wahltermin fest in Auge gefaßt hat.

Maritimer Patriotismus. Die hönische Militärverwaltung hat einem aus Konstantinopel stehenden Bericht, dem der Wey-Sammarth vorsteht, die Schenkung eines hönischen Infanteristen waren zugleich die Weigerung der Anstatter Militärförderung, und haben es jetzt gebracht, daß der Staat für jede Wunde Konvention 2-6 Pfennig mehr bezahlen mußte, als sie in Spandau und in Mainz in den dortigen Militärförderungsbüros zu stehen kam. Das ist echter Patriotismus. Dabei ist zu beachten, daß die württembergischen Infanteristen sicherlich dem Staat bei ihren Briefen auch nichts schenken. Man kann sich vorstellen, was da verdient wird.

Ein Eulenburgskandal in Ostpreußen? Der Redakteur der Deutsch-polnischen Zeitung „Der Tag“ wurde wegen Verleumdung auf vier Wochen Gefängnis verurteilt, weil er in seinem Blatte einen Artikel veröffentlicht hat, in welchem der Herr v. Eulenburg...

Premer könnte ein Eulenburgskandal in Darssalam ungeschehen seine Kreise ziehen. Diese Bemerkung ist auf höhere Beamte des Gouvernements bezogen worden. Der Anwalt hat gegen das Urteil Berufung eingelegt, er will den Beweis der Wahrheit für den erwähnten Satz erbringen, bestritt aber, daß er zu dem gegebenen in der Kolonie tätigen höheren Beamten zugehört habe.

England.

Der Spionageverdräch

wurde vor einigen Tagen in Portsmouth ein deutscher Leutnant namens Selim verhaftet. Wie aus London gemeldet wird, ist jetzt gegen ihn ein förmlicher Haftbefehl erlassen worden. Selim wurde nachmittags der Polizei vorgeführt, wo er erklärte, er sei kein Spion. Es wurde eine Woche Untersuchungshaft über ihn verhängt, worauf er ins Gefängnis abgeführt wurde. Die Hausführung in dem von Selim in einer Vorstadt von Portsmouth bewohnten Hause verlief resultatlos.

Kein Hüfing.

Nach Fritz Reuter in hochdeutscher Prosa von E. Uff.

Was, sagt Bauer Weiß, das tun wir nicht! Was fällt denn dem ein? Die Vernunft abgeschafft! Ich spud' auf die ganzen Serren, ich laß mich nicht an der Nase herumführen. Ich laß mich noch lang nicht von den Schafen beißen, ich wehr mich gegen das Joch, ich kümmer' mich dem Zerkel um die Serren... Sie! Oha, Bauer! Haß! er einmal hierher an die Bauer, und nehm' er uns den Strich mit. Du, schnell' rufst Weiß und reißt dem Schwanz die Hügel aus der Hand und fährt nach der Bauer zu. Das nennst du gegen das Joch wehren, du willst die Serren... Ich, red' ich nicht, sie sind doch ganz höflich gewesen, und es ist doch eine große Ehre... ne große Ehre? ne große Last ist's für mein Pferd, krumm Schwanz in den Wart, als ihm der Strich aufgeladen wird.

Der lustige Gärung sieht sich nach dem Hof zurück, der Bauer Weiß sitzt und redt den Kopf wie ein Hampfmann, steht auf und legt sich und guckt und spricht immer von der großen Ehre. Schwanz sagt: Ganswurft du, sprichst von großer Ehre, ich das ne Ehre, das die Serren und die Herde und die Punkte aus den Hüden aufzehen?

Das ist egal, sagt Weiß, ob mich einer von born oder mit dem Rücken anlegt, wenn er nur höflich und manierlich ist. Guck nur einmal den stolzen Herrn dahorn, den auf dem Schimmelhügel!

Den seh' ich heut' zum erstenmal, sagt Schwanz. Sein Großvater trug die Nase noch nicht so hoch und sah auch nicht so stolz zu Pferde. Der war ein Schmeicheln, vom Boden und vom Kammen kommt dem sein ganzes Weidman.

Was, du reiß' tu tonisch! Sieh mal, wie das Gewühl sich so lustig den Berg hinauf zieht und wie viele rote Nase bastischen sind.

O ja, ich hab's, sagt Schwanz, und lacht böhmisch; es ist nicht alles Gold, was glänzt. Auf manchem roten Nas liegt viel Bleid, wenn man näher hinsieht. Endlich kommt der ganze Trupp auf den bekannten Hof, die

Schiff der größte Teil der englischen Blätter mit dem Fall nur geringe Bedeutung bei und hält den Spionageverdacht gegen Leutnant Selim für unbegründet.

Türkei.

Der Streit um Arta

will sein Ende nehmen. Die türkische Regierung hat neuerdings den „Schugmächten“ eine Mitteilung zugesandt, in der sie deren Aufrechterhaltung auf die bestmögliche Erziehung der ausgedienten griechischen Offiziere der türkischen Witz und Gendarmen durch andere griechische Offiziere lenkt und die Mächte auffordert, diesen neuen Hebergang für die türkischen Souveränitätsrechte zu verhindern. Die Mächte lehnten entschieden die griechischen Schugmächte ab und erklärten wegen des Byzantins griechischer Waren ab und erklärte, die Sache sei überhaupt unzulässig.

Athen, 8. September. Der türkische Deputierte Kunduros hat zugleich im Namen von Michelbafis und Papamajoritis von neuem die kategorische Erklärung an die griechische Regierung abgegeben, daß alle drei ihre Wahl zur griechischen Nationalversammlung nicht annehmen werden. Man hält es für wahrscheinlich, daß Kunduros die neue türkische Regierung bilden wird.

Amerika.

Die Gärung in der republikanischen Partei.

New York, 7. September. Die Versammlung des Kongresses, das im letzten Winter dazu bestimmt worden war, die Arbeiten des Departements des Innern einer Untersuchung zu unterziehen, hat eine Resolution angenommen, in welcher die Abschaffung des Kabinettssekretärs des Innern Waltinger empfohlen und erklärt wird, daß die Anklagen gegen sein Departement begründet seien. Die Resolution war von einem dem fortschrittlichen Flügel der republikanischen Partei angehörenden Mitgliede des Repräsentantenhauses eingebracht worden, nachdem vorher ein demokratischer Senator eine fast ähnliche Resolution vorgelegt hatte. Der Vorigende hielt sich für nicht verpflichtet, daß nicht die nötige Anzahl von Mitgliedern vorhanden sei, und vertagte die Versammlung bis später, wo eine ähnliche Resolution dem Gesamtkomitee unterbreitet werden wird.

Die Vertagung der Angelegenheit ist aber nichts als eine Masche. Die Geschäftsfähigkeit der Kommission wurde nämlich von den reaktionären Republikanern, den „Partei-Boffen“, künstlich herbeigeführt.

Aus der Partei.

Der „Großblod“ soll leben!

Innerhalb des Sozialismus gibt es immer noch einige Klänge und geniale Kopfe, die da ein jorisches „Zusammengehen mit der Sozialdemokratie“ fordern, obgleich die liberalen Wähler der „besseren Schichten“ davon nichts wissen wollen. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet, daß dort der demokratische Stadtrat Dr. Haas aus Karlsruhe, der Zentrale des „Großblods“, in einer bürgerlichen Professorensammlung gegen die Sozialdemokratie aufgeführt hat, den nächsten Reichstagswahlen mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen. (Zoster-Beispiel) Er sagte wörtlich: „So einem die Sozialdemokraten um mich herum sind, die sind nicht, darauf kommt es nicht an, noch viel unangenehmlicher sind und jedenfalls die Junfer und der schwarz-blaue Blod, unangenehmlicher und vor allen Dingen viel gefährlicher (1) für das Deutsche Reich. Einen anderen Weg zur Freiheit als den Großblod gibt es nicht. Sein mir bereit, diesen Weg zu gehen! Freilich muß auch die andere Seite auf das Dogma von der einen reaktionären Rasse verzichten und auf das Vergnügen der Jählung der Stimmen, die in der praktischen Arbeit nichts nützen.“

Es ist hübsch von dem Herrn Stadtrat, daß er gleich wieder die es so harmlosen Wädungen in des „Großblods“ anbezieht, wie sie ja auch von der Anstifterer Zeitung und anderen liberalen Blättern früher genannt wurden. Sie lauten: Verzichtleistung auf eigene sozialdemokratische Kandidaten in allen jenen Wahlkreisen, wo die „vereinigten“ liberalen und sozialdemokratischen Stimmengahlen größer sind als die des schwarzblauen Blods. Durch diesen „Zirkel“ würde der böse schwarz-blaue Blod total niedergebrennt, dem Liberalismus aber häufig auf die Beine geholfen, so daß dann die unter Herrn Wölff so hoffnungsvoll begonnene liberale Wera schlanke weiter fortgeführt werden könne.

Wörtlich herrlich! Aber am Ende versichert die „unheimlich“ Sozialdemokraten doch nicht auf das „Ver-

gessen der Jählung der Stimmen“ und jucken doch einen anderen Weg zur Freiheit! Die Woten aber bisheriger „liberalen Weras“ rochen ein bißchen ärgerlich... Es ist nur gut, daß der ernste Kampf erst einmal durch humoristisch-liberale Zwischenstücke erheitert wird.

Gewerkschaftliches.

Zur Arbeiterbewegung.

Die Bewegung hat insofern eine Erweiterung erfahren, als abermals aus den bekannten Gründen — Verneinerung der Anfertigung von Streikarbeit — die Arbeiter zweier Betriebe die Arbeit verließen. Die Arbeiter der Firma Niemeyer, Hamburg-Steinwärder, mußten schon vor ca. 14 Tagen die Arbeit einstellen. Nämlich stellte die gleiche Firma auch an die Arbeiter ihrer Zweigniederlassung in Hamburg a. d. Elbe die Zumutung, Streikarbeit zu verrichten, worauf ca. 200 Arbeiter den Betrieb verließen. Damit ist die Bewegung auch in das Hamburg benachbarte Industriegebiet übergegangen.

Die Firma Schaeffelin, Altona-Altenen, welche sich bisher einigermassen neutral verhielt, wollte nunmehr auch die so sehr begehrte Streikarbeit fertiggestellt sehen. Daraufhin stellten 50 Arbeiter der Stahlwerke die Arbeit ein.

Die Nierenaussperrung im englischen Schiffbau.

Aus London wird uns geschrieben: Mit unerhörter Rücksichtslosigkeit hat der Schiffsmaschinenbau der Schiffbauindustriellen einen Schlag gegen die Arbeiter geführt. Ohne vorherige Warnung sind alle in den Werften des Verbandes beschäftigten Mitglieder der Gewerkschaft der Schiffbauindustriellen plötzlich ausgesperrt worden. Ebenso rücksichtslos wie die Verhängung der Aussperrung selbst sind die Bedingungen, die der Unternehmerverband den Arbeitern aufzuzwingen will: die Aussperrten sollen nicht eher die Arbeit wieder aufnehmen dürfen, bis die Gewerkschaft der Schiffbauindustriellen die Garantie gibt, daß ein autorisiertes partielles Streiks nicht mehr vorkommen wird. Ueber die Form der geforderten Garantie ist bisher nichts Bestimmtes bekannt geworden, es scheint jedoch, daß die Unternehmer darauf bestehen wollen, daß in Zukunft alle Gewerkschaftsmitglieder, die ohne oder gegen die offizielle Anerkennung in den Streik treten, nicht nur die bisher keine Streikunterstützung erhalten, sondern ohne weiteres aus der Organisation ausgeschlossen werden sollen.

Den unmittelbaren Anlaß zur Aussperrung gaben zwei verhältnismäßig geringfügige Streiks in nordenglischen Werften, aus denen die betreffenden Arbeiter sich schon bereit erklärt haben, die Arbeit wieder aufzunehmen, beharren die Unternehmer bei der Aussperrung aller Mitglieder der Gewerkschaft der Schiffbauindustriellen, bis die Organisation ihnen die geforderte Garantie nicht erteilt. Der Unternehmerverband hält zweifellos den gegenwärtigen Augenblick für günstig, um die Gewerkschaft zu demütigen. Die Unternehmer beklagen sich darüber, daß die fortwährenden partiellen Streiks, die von den Schiffbauindustriellen unter Mithilfe der eigenen Organisationsstellen unternommen werden, die ganze Industrie desorganisieren und Kollektivverträge zwischen Arbeitern und Unternehmern unmöglich machen. Die Arbeiter dagegen weisen darauf hin, daß die partiellen Streiks in der letzten Zeit nicht nur nicht angenommen haben, sondern sogar bedeutend seltener geworden sind. Außerdem erklären sie, daß mehr oder weniger unerwartete partielle Streiks das einzige Mittel sind, die Abstellung von lokalen und verhältnismäßig geringfügigen oder vorübergehenden Mängeln zu erzwängen. Wollte man in solchen Fällen erst die kompliziertere und langsam funktionierende Einigungsmechanik in Tätigkeit setzen, dann läme es oft erst zu einer Einleitung der Streikfrage, wenn der betreffende Mangel bereits gegenstandslos geworden sei. Ferner beschwerten sich die Arbeiter darüber, daß auch die Unternehmer nicht alle Bestimmungen des Einigungsvertrages loyal einhalten.

Die Führer der Schiffbauindustriellen befinden sich in einer außerordentlich schwierigen Lage. Sie sind selbstverständlich genötigt, die Disziplinlosigkeit eines Teiles ihrer Mitglieder, die bei jeder Lage sofort auf eigene Faust den Streik erklären, entgegenzutreten. Auf der anderen Seite müssen sie die rücksichtslose Kampfesweise und die demütigenden Forderungen der Unternehmer zurückweisen. In diesem Dilemma haben die Führer heute den einzig möglichen Ausweg betrachtet: sie haben angekündigt, daß sie eine Abstimmung der Mitglieder der Gewerkschaft über die Frage vornehmen werden, ob sie dem Unternehmerverbande die geforderte Garantie geben sollen.

10)

Sauern halten vor der Türe, die Herren steigen von den Pferden, der Vornehme winkt, und Bauer Weiß tritt vor. Der Herr klempnt sein Zorngeißel ins Auge, sieht Weiß lange an und fragt schmerzhaft: Wie heißt er, lieber Mann? Wie heißt er denn? Bauer Weiß antwortet: Ich heiße hier Herr Wespelt ins Schichten. Ach, heißt ich, Euer Gnaden, und auf dem Wagen der... So, so, also wie heißt er? Der Alte war gerührt vor Freude über die große Ehre und küßt sich tief. Weiß schiefte ich und der... Wie? Ich habe nicht verstanden, wie heißt er? Mein Name ist Weiß. So, so, also, mein lieber Schindl, ich wollte ihm nur sagen, er hat die heute sehr gut aufgehoben, ich kann den Bauer ganz auf seinen Namen er lassen und verstanden und gefällig ist, das kann er auch dem anderen da auf dem Wagen sagen. Gestalt geht jedem der beiden Bauern einen Schwanz.

„Gnada“ war ihm das Wort geworden, als er nach dem Wagen hinauf sah, wo Bauer Schwarz saß, nicht weit. Aus dem Schatz in der Hand kamen aus dem leichten Spitz, der heraus, und um seinen breiten Mund wurde ein eigenes Leuchten und Wigen, das eher nach Lachen und Spott ausah, als nach Wespelt. Er bewegte wieder Hand nach Weiß und sagte zu Weiß, als er den Wagen wieder hinauf gefahren war: Du hast dich sehr bemüht. Gut, krumm er, krumm er, wir lösen uns schon bedanken. Und als Weiß noch anfing, von der Ehr' zu reden, schlägt Schwarz mit der Reichte aus Pferd und fährt davon. Als sie die Handhabe erreicht hatten, sagte er nach: Wie heißt er, fragte er Weiß in zornigerem Tone. Und als Weiß keinen antwort, von dem Herrn zu reden, hing Schwarz wespelt wieder vom Schieferndem und so weiter und half einen Taler aus der Tasche, hat ihn dem Weiß vor die Nase und sagt beschämt: Noch einmal einen Diener vor dem Taler.

Zwanzig Richter trahnten im Saale, die Baare tanzen auf und ab, sie bewegen sich, sie hüpfen sich, sie hüpfen und hüpfen zusammen, sie hüpfen so frohm, so leicht, sie hüpfen so leicht, wie taunste Laubengäste. Er drückt die Hand, sie bildet verlegen in den Schopf, er wird dreher, er wird rot, und doch weiß jeder, daß sie ihm nicht gefällt, daß er sich nur um ihre Günt bemüht, weil sie die reiche Erbin ist.

Die Herrin vom Haus nimmt alle die Schmeicheleien und schönen Reden mit tiefen Verengungen und Anreden entgegen und ist doch überzeugt, daß es nur Schratzen und Lügen sind. Ehen und Trinken auf Silber und Gold, das Eis so kühl, die Reite so alt! Der Herr hebt den Kopf, die Reite so kühl, die Reite für Roggen und Weizen! Alle stehen an, was kümmert sie die Feuerung, die Not und die Sorge der armen?

Der größte Überdahn in der Kunde stimmt am lautesten dem Herrn Pastor bei, wenn er von Kirchenbau und Schwandlust spricht. Ganz falsch, sagt er, wenn der Arbeiter zur Stillarbeit zurückgeführt wird!

Welch ein Schönes, Welch eine Lust! Jeder schmeichelt dem anderen, sagt ihm Schönes und Süßes. Doch plötzlich wird die Lust unterbrochen.

Ein Hühner geht durch den Saal. Warum lief der Wirt so schnell hinaus? Nicht? Ist was hinterher? Mit jemandem? Laut? Ein Hühner? So! Nun halt sie! Halt! Ich fürchte schon, es wäre was Schlimmes passiert. Ja, ja, der Hühner ist krank. Wie der Schimmelhügel! Das wäre ja zum Verdräcken! Ein solches Tier zu verlieren. Alle laufen sie nach dem Tische und stehen mit ausgelegten Händen und geben Rat und helfen selber an. Der soll eigenhändig die Rede, der die Spritze und behautet und ist hier! Wo ist Johann Schmitt? ruft der Herr. Er soll sofort zum Doktor reiten, so schnell er kann! Mein schöner Hengst! Mein teures Tier!

Der alte Daniel nähert sich: Gnadiger Herr, Johann sitzt bei uns allen, das ist es sehr schlimm aus. Lassen Sie mich reiten, ich werde so schnell reiten, wie ich kann, soll ich nicht gleich auch den Wespeltobler mitbringen?

Zu er, was ich ihm gesagt habe! Weiß, fort! Was steht er denn noch da? Worauf wartet er noch?

Daniel jagt durch die düstere Nacht, sein weißes Haar fliegt im Wind, der kalte Wind hört ihm nicht, in seinem Saurem Kopf. Das wollen Menschen sein? Ja, Gott sei Dank, ich bin ja noch gesund; aber die Reite kommt auch einmal an mich, dann wolle ich, ich wäre ein liebes Weib, und wir sollen doch auch Menschen sein. Ich hab kein Wind und kein Wind, nichts, was mir gehört, und nichts, was mich liebt; es war einmal anders, aber das ist längst vorbei. Er hört dem Pferd die Spuren in die Seiten und flüster mit kleinen Zippen: Wenn's nur nicht einmal ein Unglück gibt!

(Fortsetzung folgt.)

BÄR'S Geschäftsübertragung.

Es gelangen zum Verkauf, ohne Rücksicht auf die früheren Einkaufspreise:

Grosse Posten

Glas-, Porzellan-, Haushalt-, Galanterie- und Luxuswaren.

Für die nächsten Tage ausgelegt:

Speiseteller <small>Ein Posten glatt und gerippt</small> 8 6 3 <small>3/4 Pf.</small>	Emaill-Milchkocher <small>Ein Posten mit Porzellan-Deckel</small> 20 cm 18 cm 95 <small>75 Pf.</small>	Tafelaufsätze <small>Ein Posten 1 Teile, sehr preiswert</small> 82 <small>3/4 Pf.</small>
Tassen <small>Ein Posten mit Untertassen</small> Paar 10 <small>3/4 Pf.</small>	Emaill-Henkeltöpfe <small>Ein Posten</small> 20 cm 18 cm 75 <small>48 Pf.</small>	Tafelaufsätze <small>Ein Posten 4 Teile, mit geschliffenen Schalen</small> 2 <small>95 Pf.</small>
Milchkannen <small>Ein Posten bunt decoriert</small> 8 5 <small>3/4 Pf.</small>	Emaill-Waschbecken <small>Ein Posten ovale, 28 cm gethanzt</small> 42 <small>3/4 Pf.</small>	Hutnadeln <small>Ein Posten</small> 5 3 1 <small>3/4 Pf.</small>
Schneidebretter <small>Ein Posten weiss und bunt</small> 15 5 <small>3/4 Pf.</small>	Emaill-Eimer <small>Ein Posten 28 cm Durchmesser</small> 58 <small>3/4 Pf.</small>	Solon-Bilder <small>Ein Posten mit Holz- und Metall-Rahmen</small> 15 12 <small>3/4 Pf.</small>
Zuckerdosen <small>Ein Posten mit Deckel, echt Porzellan, bunt decoriert</small> 5 <small>3/4 Pf.</small>	Salatschüsseln <small>Ein Posten echt Porzellan, bunt decoriert</small> 22 <small>3/4 Pf.</small>	Salon-Büsten <small>Ein Posten sehr preiswert</small> 48 <small>3/4 Pf.</small>
Terrinen <small>Ein Posten große bunte, für 6 Personen</small> 62 42 <small>3/4 Pf.</small>	Wasserkannen <small>Ein Posten große</small> 27 <small>3/4 Pf.</small>	Tischlampen <small>Ein Posten Majolica, Eisen, Malakiter, 2,50 1,45</small> 85 <small>3/4 Pf.</small>
Waschgarnituren <small>Ein Posten bunt decoriert, weiss</small> 92 75 <small>3/4 Pf.</small>	Hochfeine Cakesdosen <small>Ein Posten</small> 38 <small>3/4 Pf.</small>	Paneelbretter <small>Ein Posten mit. Kirschbaum</small> 88 58 32 <small>3/4 Pf.</small>
Vorratsstollen <small>Ein Posten bunt decoriert</small> 12 <small>3/4 Pf.</small>	Hochfeine Saftkannen <small>Ein Posten</small> 78 <small>3/4 Pf.</small>	Wandbilder <small>Ein Posten mit modernen Rahmen</small> 35 <small>3/4 Pf.</small>
Küchegarnituren <small>Ein Posten 2teilig, bunt decoriert</small> 6,25 5 <small>25 Pf.</small>	Aluminium-Eßlöffel <small>Ein Posten</small> 10 <small>3/4 Pf.</small>	Handtuchhalter <small>Ein Posten hell und dunkel</small> 45 38 25 <small>3/4 Pf.</small>
Küchenuhren <small>Ein Posten bunt bel., garant. richtig gehend</small> 82 <small>3/4 Pf.</small>	Messerkörbe <small>Ein Posten</small> 35 18 8 <small>3/4 Pf.</small>	Luthertische <small>Ein Posten</small> 2,95 1,50 85 <small>3/4 Pf.</small>
Kaffeemühlen <small>Ein Posten la Mahlwerk</small> 85 <small>3/4 Pf.</small>	Reste von Wachstuchen <small>Ein Posten</small> 38 <small>3/4 Pf.</small>	Zigarrenschränke <small>Ein Posten</small> 85 68 42 <small>3/4 Pf.</small>
Einmache-Gläser <small>Ein Posten 5 Liter Inhalt</small> 38 <small>3/4 Pf.</small>	Tisch-Linoleum <small>Ein Posten Meter</small> 95 <small>3/4 Pf.</small>	Reisekoffer u. Körbe <small>Ein Posten</small> 2,75 2,00 1 <small>25 Pf.</small>
Blumentöpfe <small>Ein Posten große Formen</small> 58 42 25 <small>3/4 Pf.</small>	Fensterschwämme <small>Ein Posten große</small> 20 <small>3/4 Pf.</small>	Triumphstühle <small>Ein Posten</small> 2,25 2,95 1 <small>50 Pf.</small>
Bündeltöpfe <small>Ein Posten</small> 26 <small>3/4 Pf.</small>	Fleischhackmaschinen <small>Ein Posten Alexandermert</small> 2 <small>25 Pf.</small>	Wandspiegel <small>Ein Posten</small> 2,95 1,50 85 45 25 <small>3/4 Pf.</small>

MASSENVERKAUF.

Einen großen Posten **echt Porzellan** **Blan Meissner Strohmuster** bringen wir heute in unsere Anstalt.

Selten billig!

Ein Posten **feuertestes Kochgeschirr** 75 3 Teile 3/4 Pf.

M. BÄR

Ein Posten **Glühstoff** 23 Ration 3/4 Pf.

54 Grosse Ulrichstrasse 54.

Arb.-Ges.-Verein „Liederhalle“ (Gemischter) Chor.

Zu unserem am Sonntag den 11. September stattfindenden

Kränzchen

im Saale der Reichshalle erlauben wir uns, Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einzuladen.

Anfang 4 Uhr. Ohne Karte kein Zutritt.

Der Vorstand.

Gute Sacco- und Palettschneider

finden dauernde Beschäftigung bei **Alb. Drechsel Nachf.**, Poststrasse 21.

Stiefel u. Schuhe werden billig befohl und repariert mit gutem gebräuntem Wermesleder.

J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Arbeitsmarkt

Frauen,

die schon in Rohwollentens-Gewicht gearbeitet haben, stellt ein J. Sternlicht, Alter Markt.

Eine unabhängige, ältere Frau für kleine Wirtschaft bei älteren Herrn gesucht. G. Hermann, Webau, dicht am Bahnhof.



Dampfschiffahrt

von Wwe. Clara Schröpfer.

Morgen - Sonntag - früh

Gr. Extrafahrt von Rothenburg nach Halle zum Jahrmarkt.

Abfahrt Rothenburg 8 Uhr, Friedeburg 8 1/2 Uhr, Wettin 9 1/2, Neu-Nagoci 10 1/4 Uhr. Hochachtungsvoll August Schröpfer, Geschäftsführer.

1 junger Hund zu verkaufen. Abgeholt. **Bosson**, Hohenzollernstr. 8.



Heute bereits eingeführt in **Hotels, Kurhäuser, Kliniken etc.** **Knäusel's**

Fussbälle zu billigsten Preisen empfiehlt **C. F. Ritter**, Leipzigerstrasse 90.

Parteidirektion empfiehlt die **Volksbuchhandlung**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. S. Ign. - Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). - Verleger: vorm. Aug. G. o. r. j. e. g. t. A. S. a. h. n. i. g. - Komm. i. Halle a. S.

Seit Jahren ist nunmehr bereits **Knäusels Tafel-Kaiserin** — Margarine — infolge des hervorragenden reinen, delikaten, milden Geschmades, welcher in allen Kreisen höchste Anerkennung findet, in **tausenden** und abertausenden Familien, Hotels, Kaffeehäusern, Kantinen, Restaurants u. u. s. direkt als Tafel-Butter eingeführt. **Wer probiert, lobt!**

Die ganz hervorragende Qualität wird erreicht, indem dieselbe bei Verwendung nur reiner, effizienter Rohmaterialien **mit Sahne verbuttert** wird, woraus sich der unbedingt reine, delikate, milde Geschmack ergibt. **Zur Probe verkaufte 60 Gramm für 10 Pf.**

Stets zu den Preisen entsprechend liefere meinen verehrten Kunden auch geringere Qualitäten und empfehle:

Eigelb-Pflanzen-Butter-Margarine a Pfund nur 76 Pfg. 5 Proz. Rabatt. **Ferner meine Margarine Kuchen-Kaiserin a Pfund 70 Pfg. 5 Proz. Rabatt.** **Albert Knäusel.**



zu 3. 4. 5. 6. 10. Pf.

Zu haben in den meisten besseren Cigarren-Geschäften.

Empfehle zum Sonnabend u. Sonntag **la. kernigen Schmeer** von frischer Schmelzung à 75 Pfg. per Pfd.

Ausserdem empfehle **Rot-, Leber- und Schwartenwurst.**

Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Telephon 1222.

Senfgurken, ertragreiche Ware, empfiehlt zum Einmachen billigt **P. Bocklisch jun.**

Wartstadt vis-a-vis Hotel Börse. — Telephon 1524. —

Obst-Verkauf
Apfel, Birnen, täglich frisch
gepfügte Pflaumen in Bunt-, u. einzeln.
billig abzugeben. **F. Berger,** Bierbürger-Straße, gegenüber Rotengart. Güter-Heidel. 9b. 5. 3.

Pflaumen Ritterguts-Plantage
Saison a. E.

Fertig genähte Bettbezüge in weiß und bunt, nur gute bewährte Stoffe, von 8,50 ab an. Genähte Jalousien in größ. Auswahl u. zu billigst. **W. Pfeiffer, Alh. Hammer, Geiststr. 52.** Tel. 2673. Rab.-Sp. 3.

Versuchen Sie bitte **jetzt** die Qualität von **Knäusel's** ?

Unerreicht! Kaiseröl
nicht explodierbares Petroleum laut Gutachten erster Autoritäten **das hervorragendste Leuchtöl.**

Explosion der Lampe und eine Feuersgefahr beim Umwerfen und Zertrümmern einer Lampe ist ausgeschlossen, da in letzterem Falle die Dochtflamme — durch das ausfließende Kaiseröl ausgelöscht wird. —

Kaiseröl brennt hell, sparsam und geruchlos.

Alleinige Fabrikanten:
Petroleum-Raffinerie vorm. AUGUST KORFF, Bremen.
Garantiert echt zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Fabrik-Niederlage für den Regierungsbezirk Merseburg bei **J. F. Weber Nachfl.,** Halle a. S.

Billige, reelle Möbel, Große Auswahl in **Ausstattungen.**

Milchgarntüren, Klüsch- u. Stoffpolster 45-90 Mk., Herrenschreibtisch, furniert, 32-130 Mk., Schreibtische, Stühle 14-36 Mk., große Truemein 38-75 Mk., Kleiderkabinete u. Verflors 33-90 Mk., Sofa- und 20 bis 24 Mk., Rohrbühle 3,50-10 Mk., Stuhlregal in all. Größen, engl. Schlaftrüben-Einrichtungen in echt und lackiert, bauh. Bettstellen in Matr. 38-65 Mk., Stuhlregal 29-36 Mk., Küchenmöbel in hellgrün und gelb **sehr billig.** Bei Einkauf ein Möbelzusatzung gebe e. großes Preisbreit gratis.

Max Jungblut
Hirschstr. 43, nahe d. Geiststr. Transport frei.

Deute frisch eingetroffen!
Schellfisch ohne Kopf 30 Pf
in. Rabbiner 20 Pf an
Brot, 3 Pf, 50 Pf, 1 Pf, an
mit. L. Kuba, Thomaststr. 43

Beste Gassühstrümpfe billigst bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstr. 90.

Jede Mutter bewahre ihr Kind vor Skropheln, engl. Krankheit, Ausschlag durch Eingeben von **Medicinal-Lebertran-Emulsion.** Bestes Blutreinigung- u. Stärkungsmittel. Erleichtert das Zahnen. Flasche 1 Mk. und 2 Mk.

Max Rädler, Drogerie Rannischestr. 2.

Frische Knickeler Spezial-Eier-Großhandlung. 4 @ 10 Pf. 7. Zalamtstraße 7.

3 Könige
Kl. Klausstr. 7.
Sonntag im Saale: **Kränzchen der Stellmacher.** Vorzügliche Küche. Gute Biere.

Theatral. Verein „Vorwärts“. Sonntag, den 10. September abends 8 Uhr in der Saalburg (Zocherstraße 3) mit humorist. Vorträgen. Hierzu ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Döbris. Sonntag, den 11. September **Erntefest mit Ball.** Es ladet freundlich ein **Albin Müller.**

Merseburg. Kaiser Wilhelmhalle. Sonntag den 11. September 1910 **großes Geflügel-Auskegeln.** Es ladet ergebenst ein **Paul Krenzmann.**

Gasthof Schkaiditz. Zum **Ernte-Fest mit Ball.** Sonntag, den 11. September, ladet freundlich ein **Gustav Röhr.**

Schützenhaus, Zeitz. Jeden Sonnabend u. Sonntag **Kegeln.**

Theissen. **Blauer Stern** Sonntag d. 11. September: **Rekruten-Abschieds-Kränzchen** des Spielclubs **Einigkeit.** Empfehle Speisen u. Getränke in bester Weise. **Emil Boettcher.**

Eisleben. Arbeiter-Turnverein Fichte. Sonntag, 11. Sept., nachm. 3 Uhr, im „Restaurant z. Hohensoffern“: **Abturnen, Tanz und Austegeln.** Es ladet ein **Fer. Vorhand.**

Gasthof Luckenau Sonntag den 11. Sept.: **Erntefest mit Ball.** Es ladet freundlich ein **Rolnhold Herzog.**

Wahlitz. Sonntag den 11. September: **Gemeinde-Erntefest** Von 3 1/2 Uhr an: **Ballmusik.** Hierzu ladet freundlich ein **C. Schurz.**

Zeitz. **Steinschänke.** Zum Abturnen der Freien Turnerschaft Zeitz, Sonntag den 11. September **Tanzkränzchen.** Wähnchen- u. Enten-Auskegeln. ff. Kaffee u. Pflaumen-Kuchen.

Gaumnitz Sonntag den 11. September: **Erntefest-Ball.** Hierzu ladet ergebenst ein **Bruno Biedtner.**

Rippicha. Sonntag den 11. September: **Ernte-Fest mit Ball** und Enten-Auskegeln. Bzbl. ladet ein **Adert Hoffmann.**

Marken auf alle Waren oder **5% in bar.** Halle a. S. **H. Eikan** Leipzigerstr. 87. **Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag im Erfrischungsraum Kaffee mit Kuchen 10 Pf.**

Während des Marktes billigste Preise.
Günstige Angebote schöner Saison-Neuheiten.

<p>Damen-Konfektion. Neuheiten in parierter Ausfühung.</p> <p>Schwarze Baumen-Jacke 12,50 8,25 5,00</p> <p>Schwarze Damen-Paletots 30.- 22.- 6,75 u. farbige 15.- 10,50 6,00</p> <p>Einfarbige Staub-Mäntel 14.- 11.- 5,00 u. gemutt. 9,50 5,00</p> <p>Hochparter Damen-Kostüme 33,50 17,50 26,50 12,00</p> <p>Einfarbige Mädchen-Jacke 6.- 4,25 5,00 u. gemutt. 3,75 2,00</p>	<p>Herren-Garderobe. Eig. und Verarbeitung tadelloß.</p> <p>Herren-Joppen gefüttert, auch in Gestel 5,00 18.- 12.- 8,50 6,75 4,00</p> <p>Herren-Paletots ganz tiefe Auswahl 10,00 36.- 29.- 22,50 16,00</p> <p>Herren-Anzüge für jede Figur weiß 12,00 32.- 25.- 18,50 7,00</p> <p>Knaben-Anzüge alle bewährte Fassons 2,50 8,75 5,50 3,75 2,00</p> <p>Knaben-Joppen gefüttert 2,50 4,50 4,00 3,50 3,00 2,00</p>	<p>Schuhwaren. Verkauf nur halbbare Qualitäten.</p> <p>Herren-Stiefel Schmirz, Zug und Schmalteinfel 4,50 Paar 12.- 9,50 8,75 7,60 6,90 4,00</p> <p>Damen-Stiefel schmale u. breite Paß. 4,50 12.- 10,50 8,75 7,60 6,90 4,00</p> <p>Kinderstiefel händig Sonder-Bohlen, 2,00 3,95 3,75 3,35 2,85</p> <p>Filzschuhe und Pantoffeln in Kamelhaar, Nils u. Tuch 2,00 zu bekannt billigsten Preisen.</p>	<p>Kleiderstoffe in hervorragend schöner Auswahl. Ein- u. farbig. Kleiderstoffe in allen mod. Farben 68 Pf. Meter 1,95 1,45 98</p> <p>Gemutt. Kleiderstoffe schöne Neuheit. 68 Pf. 2,40 1,85 1,10</p> <p>Salt- u. wollen Kleiderstoffe schön. 80 Pf. Ausst. 1,45 1,00</p> <p>Neuere Neuheiten in Kostüm- Stoffen alle Preislagen</p>
<p>Herren-Hüte und Mützen. Weiche Herren-Hüte 3,95, 2,45 Knaben-Mützen 95 Pf, 75 Pf, 58 Pf, 30 Pf Schwarz und farbig Stiefe Herren-Hüte 5-2,50 Knaben-Geppel-Hut 1,95</p>	<p>Damen- u. Mädchen-Hüte in überaus schön, großer Auswahl: Damen-Hüte 2,50 bis 1,90 Mädchen-Hüte 5,00 bis 75 Pf</p>	<p>Staumend billige Schürzen: Kinder-Schürzen 1,80, 1,40, 1,20 u. 95, 68 40 Pf Damen-Reform-Miederschürzen 1,95, 1,45 u. 95 95 Pf Damen-Hausschürzen 1,45 u. 95, 75 58 Pf</p>	

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Heute zum 9. Mal mit kolossalem Erfolg:
„Hallo! Die grosse Revue!“
 Text von Julius Freund. Musik von Paul Lincke.
 In Szene gesetzt von Dir. Fritz Steidl.

Löbejün u. Umgeg.
 Montag, d. 12. Septbr. abds. 8 Uhr im Restaur.
 Zur guten Quelle in Löbejün

Oeffentliche Versammlung
 Tagesordnung:
 Was wollen die Frauen in der Politik.
 Referentin: Frau Wackwitz, Dresden.
 Einer recht starken Teilnahme an dieser Versammlung seitens der Einwohner nicht entgegen.
 Der Einberufer.

Delitzsch.
 Sonntag d. 11. September abends 8 Uhr im Lindenhof:
öffentliche Volksversammlung.
 Tagesordnung: 1. Streifenkampf und Kampfsportart.
 Referent: Genosse Paul Gannig, Redakteur, Halle. 2. Das politische Verbot anderer Festmahlungen.
 Wir fordern alle Arbeiter auf, zum Protest gegen die politischen Unterdrückungsversuche, recht zahlreich in der Versammlung zu erscheinen.
 Der Einberufer.

Achtung! Bergarbeiter!
 Zahlstelle Trebnitz.
 Sonntag d. 11. Sept. nachm. 3 Uhr in Böttgers Lokal
Versammlung.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.
 Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokr. Verein, Gröben.
 Sonntag den 11. Septbr. abends 8 Uhr im Gehhof zu Hünthel
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Bausatz über: „Die freie Liebe“. — 2. Bericht vom Kreislag. — 3. Beschlüssen.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Schwimm-Verein, Halle a. S.
 Mitglied des Arbeiter-Schwimmer-Bundes.
 Sonntag den 10. September abends 8 1/2 Uhr
 im großen Saale des „Volksparks“:
Erstes Stiftungsfest
 bestehend in
Konzert, Aufführungen u. Ball m. fr. Musik
 unter freundlicher Mitwirkung des Arbeiter-Zurn-Bereins „Fichte“ u. d. 1. Halle'sch. Arbeiter-Klubs.
 Alle Frauen und Mädchen der freien Schwimmclubs laden ganz ergebenst ein.
 Das Fest-Komitee.

Arbeiter-Liedertafel Halle-Trotha.
 Sonntag, den 11. September 1910,
 von abends 6 Uhr an:
Rekruten-Abschieds-Kränzchen
 im Kaffeegarten, Trotha.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Athletenband Deutschlands,
 Ortsgruppe Halle a. S.
 Sonntag den 11. September in „Bildorfs Gesellschaftshaus“
Kränzchen.
 Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein.
 Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Arbeit.-Kasino, Zangenberg.
 Sonntag den 11. September 1910:
= Erntefest =
 mit Enten- und Hähnchen-Auskegeln.
 Abends 8 Uhr: **Versammlung.**
 Hierauf gemüthlicher Verkehr.
 Wohlwichtiges Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünscht.
 Der Vorsitzende.

Neu! Neu!
= Zigaretten =
 „Fürst Potemkin“ und „Rabatt-Zigaretten“
 werden zu tarifmässigen Löhnen hergestellt und können mit allen anderen Marken in jeder Beziehung konkurrieren. Zu haben bei
A. M. Albrecht, Lindenstrasse 53.

Die letzte Chance
 bieten wir denjenigen, die bislang noch nicht die Gelegenheit benutzt haben, um unsere hervorragenden Imitationen
Brilliant-: Jetzt nur Artificiels 75
 zu einem Preise zu kaufen, welcher so gut wie geschenkt ist. Früher 3 und 2 Mark. Jetzt nur 75 Pf. verkaufen wir sie jetzt für inkl. Fassang. Jetzt nur 75 Pf.
 Nehmen Sie die **Gelegenheit wahr**, Schmuckstücke zu kaufen, wie solche in ihrer Eigenart und Qualität zu einem dazwischen liegenden Preise noch nie hier angeboten wurden. Überzeugen Sie sich selbst von dem **wunderbaren brilloronden Feuer und Glanz** unserer Juwel-Imitationen, gefasst als **Ringe, Broschen, Ohrringe, Kravattknöpfe, Manschettenknöpfe, Armbänder, Ketteln, Medallions, Anhänger, Herren- und Damen-Uhrketten**, usw., in den denkbar **einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.**
Bijouterie de Paris, Grosse Ulrichstr. 29.

Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik,
 Halle a. S. Grosse Märkerstrasse 4. Telephon 2973.
 Wir empfehlen unsere neuesten modernen Entwürfe in Wohn- u. Speisestimmern, in Stöbe gebeit oder Nussebaum. Moderne Schlafzimmer, in Eiche, hell oder Nussebaum, auch in ff. Malerei (Imitation), ferner eine hervorragende Auswahl in entzückenden, hellfarbigen, modernen Küchen-Einrichtungen von 75 bis 150 Mark.
 Unseren neuesten Möbelkatalog stellen Interessenten gern portofrei zur Verfügung. Beim Einkauf von 600 Mark an eine gute Waschmaschine gratis, Wert 35 Mark.
 Erste Fabrik für bürgerliche Möbel-Ausstattungen.
 — Gekaufte Möbel können bis zum Abrüstetermin lagern. —

Weissenfels. Weissenfels. Volkshaus.
 Sonntag den 11. September, abends 8 Uhr:
Großes Konzert
 der beliebtesten **Leipziger Humorsänger** (9 Herren), beste Herrentruppe Leipzigs. Urfornisch, Schläger auf Schläger. Nach dem Konzert unbeschränkter freundschaftlicher Einladungen.
grosser BALL.
 Hochachtung **E. Voigt.**

Zöschchen! Zum Stern!
 Sonntag d. 11. September, zum Erntefest, von 3 Uhr ab
Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein **G. Teige.**

Elsterwerda. Elsterwerda. Restaur. Zum Alt-Reichskanzler.
 Sonnabend, Sonntag und Montag der Langenriede
Gutzus Jammers.
 Alle Freunde und Gönner werden herzlich eingeladen. Um zahlreiches Beisich bitten.
Lüttge u. Frau.

Merseburg, Zum Roland.
 Grosse Sektstrasse 7.
Achtung! Achtung! Achtung!
 Sonntag den 11. Septbr. o., von mittags 1 Uhr ab:
Grosses Geld-Preiskegeln.
 Schulfahrt 5 Angeln, 50 Pf. 1. Preis 100 Mk., 2. Preis 75 Mk., 3. Preis 50 Mk. ufw. 60 Geldpreise. 6 Tageprämien.
 Es ladet mit Reglergruß „Gut Holz“ freundschaftlich ein und bittet um zahlreiche Beteiligung.
Fritz Schieke.
Fleischhalle Giebichenstein
 Zeilstrasse (Neue Post), empfiehlt prima Ochsen, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch sowie frische Würstchen zu immer noch ansehnlich billigen Preisen.

Apoll-Theater.
 Direktor: Gustav Poller.
Jubiläums-Saison!
Rhinisches Possa-Theater
 Schmitz.
 Abends 8 Uhr:
Mit strömendem Lacherfolg:
Schwiegervater & Co.
 Buchstädt, Hauptstr. 11
 Vorber: Dem. Parvisekter.
Keine Preisermäßigung!
 Im Vorverkauf Sat. 5, H. Mang 0.25 Pf.

Stadttheater Halle.
 Direction: Gen. Hofm. N. Richards.
 — Bericht 188. —
 Sonnabend d. 10. Septbr. 1910:
Eröffnungsvorstellung.
 1. Vorstellung u. Ab. 8. Viertel.
Torquato Tasso.
 Schausp. in 5 Akt. von E. Goethe. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
 Sonntag den 11. Septbr. 1910:
 Nachmittags 3 Uhr:
 1. Volksvorstellung (eigene Einheitspreise von 60 bis 0.25 Pf.).
Des Meeres und der Liebe Wellen.
 Trauerspiel in 1 Aufzügen von Franz Grillparzer.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 2. Vorstellung u. Ab. 8. Viertel. Novität! Zum 1. Male: Novität!
Taufen.
 Schauspiel in 4 Akten von Helwig Speidel.

Zur Probe verkauft 60 Gramm für **10 Pf.** von **Käufers** ?

Küchenlampen
 mit guten Brennern bei **C. F. Ritter,**
 Leipzigerstrasse 90.

Krystallhalle
 Morgen Sonnabend und Sonntag
Grosser humoristischer Abend,
 ausgeführt von der Kapelle Seeger, ff. Kartoffelpuffer und Nachts 12 Uhr: ff. Speckkuchen. Karl Rössler.
 Es ladet ergebenst ein
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Restaurant zur alten Post
 Alte Promenade 34. Halle a. S. Alte Promenade 34. Sonntag abends von 10 Uhr ab: ff. Speckkuchen. Dazu ladet freundlichst ein Marg. vorw. Hassert, Wirtshof d. freien Schützengilde.

Aug. Thurms Restaurant
 Reilstrasse 10. Reilstrasse 10.
 Geschäftsführer: Heinrich Fohlfahrer.
Zum Jahrmarkt
 empfehle ich meine Lokalitäten, vorzügliche Speisen und Getränke und bitte um regen Besuch.

Zum Jahrmarkt! Kunst-Glas-Bläserei,
 interessante Schauaufstellung des Jahrmarktes. — Anfertigung moderner u. venetianischer Kunstgläser, auf Wunsch nach jeder Richtung.
Neu! Spinnen der Glasseele und Glasflöte. Neu!
 Ausgesprochen durch den allerhöchsten Besuch vieler Vorkundigen des Inn- u. Auslandes. — Von wehr. Medaillen für hervorragende funktionell. Leistungen. — Niemand verläumde, diese einzig dastehende, reichende Kunstverhältnisse zu befehlen. — **Am Eingang links.**
Alle Parteitextdriften empfiehlt die Volksbuchhdlg.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Lignier. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Verlag. (E. G. m. b. H.) — Verleger: vorm. Aug. C. r o b e r t u. J a b n i g. — Sämtl. i. Halle a. S.

In B...
 G...
 heringen,
 gang gem
 nünftig
 meidera
 durch ein
 üblichen
 methode
 doch a u
 soviel als
 überfall
 S u b
 bewilligt
 Protet
 gets im
 Wegen i
 die Pre
 jenes G
 rnen a
 gets, be
 mögen
 lafen.
 (prüden
 Geban-
 Kriegen
 risten fi
 ist die a
 lägt me
 Sei i
 knüpf
 aben,
 gewis
 ihre W
 Seit
 a i n n
 naler“
 den G
 ihm do
 diese E
 belum
 imbed
 jellen
 ind's
 An
 man e
 ist nur
 rebelle
 Sches
 wech
 heute
 wozu
 Die
 lich G
 politis
 als et
 gefam
 Wacht
 schen
 die S
 unt
 Besch
 abläßt
 Trägen
 vorer
 über
 fular
 weilen
 teiner
 diebe
 mach
 nach
 Grot
 nicht
 Grot
 tem
 die
 J
 Geg
 ein
 Sitt

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 212

Halle a. S., Sonnabend den 10. September 1910

21. Jahrg.

Aus den Nachbarkreisen.

Rassauernde Patrioten.

In Wulfshüt, einem Städtchen im Großherzogtum Sachsen-Weimar, an der Eisenbahnlinie Strehlitz-Großheringen, hat das sogenannte Sozialisten eine ergiebige Ausbeute gemacht. Am Sonntag Vormittag besaßen die sämtlichen mehrere hundert Bürger einen gemeinschaftlichen Protest gegen Gemeinderat und Gemeindevorstand. Der Gemeinderat hat durch einen Gemeinderatsbeschluss, der nicht in der sonst üblichen Weise zur öffentlichen Kenntnis gelangte. Der Gemeinderat hat nämlich beschlossen, zu Ehren der Veteranen ein Festmahl zu veranstalten, und den Beschluss dahin ausgebrocht, daß auch der Gemeindevorstand, Gemeinderat sowie die städtischen Beamten an dem Festmahl der Veteranen, ebenfalls auf Kosten der Stadt teilnehmen und dazu 5 Mark zu zahlen. Diese „Veteranen-Ehrung“ wird in dem öffentlichen Protest scharf gegeißelt und als mit der Stellung eines Bürgermeisters im Einklange nicht im Einklange stehend bezeichnet. Wegen der Kürze der Zeit nehmen die Protestler die Nacht in die Presse und erbiten vom Bezirksdirektor die Aufhebung jenes Gemeinderatsbeschlusses; die Beteiligung von Nichtveten an diesem Festmahl sei Privat-Ehrenfeste jedes Bürgers, der die Kosten aus eigener Tasche bestreiten sollte.

Die festlichen Patrioten von der Gemeindegewerkschaft mögen sich nicht schämen, wenn sie die Protestler lesen. Sie sind doch eigentlich sehr bescheiden in ihren Ansprüchen an den Patriotenismus, wenn sie nicht mehr als einen Speisung für 5 Mk. verlangen. Vorkosten und Kriegsmaterialfabrikanten huns dafür nicht. Gegen sie entscheiden sich die bürgerlichen Protestler nicht im mindesten. Es ist die alte Geschichte: Die Heine die hängt man, die großen läßt man laufen — und führt Surra dazu.

Seit, 9. September. An die Vorstehenden der sozialdemokratischen Vereine. Die Vorstehenden sollen sich heute, Sonnabend, die Agitationsnummer des Volksblattes sofort beim Expedienten des Volksblattes abholen, wenn dieselben nicht an ihre Adresse gesandt sind.

Seit, 8. September. Die „nationale“ Arbeit bei an n. Bei einigen Tagen geschickte sich der jetzt in „nationaler“ Arbeit machende Angehörige des Reiches, unter dem Namen des Reiches, nicht ohne, haben doch seine Leser auf diese Weise wenigstens mal einige vernünftige Worte zu lesen bekommen. Die paar daran geknüpften Hoffnungen sind unbeschränkt, mit Würden, doch noch die „Erzähler“ derselben sich vor der Zeit ausgeben. Und bis zum Wohlstand sind doch immerhin noch einige Monate.

In der letzten Nummer des Arbeiterblattes-Weltens teilte man einiges aus unserem Korrespondenzbericht mit. Die Welt ist nun leinewegs dem Geistesleben eines Reiches, reaktionäre Entwürfen, man hat zu ihrer Herstellung nur „Sache und Mittel“ benutzt. Nur den letzten Teil dieses „Weltens“ wollen wir wiedergeben, damit die Arbeiter, die heute noch jenes „Weltens“ lesen, sehen, was sie von ihm zu erwarten haben. Das wird lauten:

Der sozialdemokratische Parteitag berichtet gibt allen bürgerlichen Gewissen die dringende Lehre, für die Zwecke national-politischer Aufklärungsarbeit weit größere Opfer zu bringen, als es bisher geheißen ist. Nichts arbeitet der Feind des gesamten bürgerlichen Bürgertums an dem Ziele, die politische Macht zu erringen und auf den Trümmern unserer monarchischen Staatsformen, unserer Rechts- und Wirtschaftsordnung die Herrschaft des Proletariats aufzurichten. Alle Regierungen und alle Inausterebanten streifen daher die doppelte Verpflichtung, das politische Gewissen des deutschen Volkes unabhängig gegenüber der Sozialdemokratie zu stärken und die Tragen und Nauen aufzuklären zur Erhaltung unserer vaterländischen Ideale.

Was aus der Verlesung des von uns schon mitgeteilten Zitatens hervorgeht, schreit der Arbeiter das „politische Gewissen“ auch dadurch, daß er sozialdemokratische Arbeiter mit seinen Einladungen beehrt. Geld — nicht ohne nicht! Es hieße ja auch zu konsequenter sein, wenn man „nationale“ Arbeit macht und trotzdem auf die bekannten „sozialdemokratischen“ Größten verzichten wollte. So weit geht der Spaß denn doch nicht.

Erinnert sich übrigens der Angehörige noch an das kleine Antisemitent-Blatt „Kronprinz“? Auch dieses Antisemitent-Blatt sucht seinerzeit seine Existenz dadurch zu festigen, daß es in der wütendsten Weise gegen die Sozialdemokratie faucht. Dieses Kraden ist vom Erboden verschunden, die Sozialdemokratie unteres Krates oder steht machtvoller da als jemals. Willst du kann der letzte Sozialistenkaiser in der Vaterlande auch bald den „Erfolg“ der „Kronprinz“ aufzuweisen. Seine Wettbewerber lassen darauf schließen.

Seit, 8. September. Arbeiterabend! Sonntag, den 11. September, finden sich Arbeiterabend und Abendmahl nachmittags 4 1/2 Uhr in der Reichshalle zum Spielen ein. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Die Kommission.

Seit, 8. September. Gesunden wurden im August folgende Gegenstände: Ein Fortemoune mit Inhalt, ein Damengürtel, ein Kinderbandhüchsen, zwei Schlüssel, eine Schürze, ein Paar Rinderohren. Ansprüche sind bei der Polizei geltend zu machen.

Zeihen, 8. Septbr. Auch nicht übel. Bürgerliche Blätter melden: „Dem Antisemiten Volke hierüber ist von dem Herrn Regierungsrathen genehmigt worden, fortan die Antisemitische Volkszeitung zu führen. Da nur wenige läbliche Creditbeamte zur Führung dieser Antisemitischen Zeitschrift sind, ist die erfolgte Überleitung als eine besondere Auszeichnung anzusehen.“ — Wir raten unseren Genossen in Zeihen, dem Herrn Volkszeitung zu führen, da nur wenige läbliche Creditbeamte zur Führung dieser Antisemitischen Zeitschrift sind, ist die erfolgte Überleitung als eine besondere Auszeichnung anzusehen.

Zeihen, 8. September. Aufruf! Am nächsten Sonnabend, den 10. September, erwidert die Arbeiterbewegung unseres neuen Volksblattes in Auflage von 1500, welche am Sonntag im neuen Volksblatt erscheinen werden. Da nur wenige läbliche Credit- und Gewerkschaftsorganisationen, sich an dieser Mission zu beteiligen und sich hierzu am Sonnabend in der Expedition, Geschäfts-empfehlen. Der Kartellvorstand. Arbeiterabstamm! Zusammen der Volksblatt-Organisation fällt die wertvolle Aufgabe der Verbreitung des Volksblattes zu. Die Arbeit der Kandidaten erfolgt am Sonntag früh 6 Uhr vom Sonntag, 11. September. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

Zeihen, 8. September. In dem Unglücksfall des Gen. Weidlich ist ein augenwärtiger Zeuge: Gen. Weidlich, welcher in Gera arbeitete, wollte am Montagabend wegen eines Bedürfnisses eine Gehaltszahlung ausgeben, verließ sich jedoch in der Dunkelheit und öffnete aus Versehen die Kellertür des benachbarten Hauses. Er stürzte die sehr schmale und steile Kellertreppe hinab, wo er liegen blieb. Hausbesitzer, die aus dem Keller eine Ratte holen wollten, fanden ihn dort schwer verletzt und benachrichtigten die Polizei. Obwohl er sich einen schweren Schädelbruch zugezogen hatte, schaffte die Polizei ihn auf die Wache und behielt ihn dort bis zum anderen Morgen. Früh 6 Uhr erst ließ er Aufnahme ins Krankenhaus, wo er zwei Stunden später starb. Die schwer verletzte Frau, die noch in Zeihen wohnt und bereits Vorkerkungen zur Heberziehung nach Gera getroffen hatte, erhielt die Nachricht von dem Unglück erst am Dienstag mittig durch die hiesige Polizei.

Zeihen, 8. September. Unglücksfall. Am Dienstag vormittag 11 Uhr kam der Arbeiter Kurt Scharf mit dem Kopf in die Sohlenformpresse der Schuhfabrik von Oskar Seifert, wodurch ihm der Schädel eingedrückt wurde. Scharf verlor die in die Handfläche blutige Gedächtnis, wo er lebensgefährlich verletzt liegt.

Zeihen, 9. September. Achtung, Verammlung! Am Sonntag, den 11. September, abends 8 Uhr findet im Gasthof zu Wulfshüt die Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Es wird in dieser Verammlung ein Vortrag gehalten über: Die freie Liebe. Dieses Thema sollte nur aber auch alle Genossinnen und Genossen annehmen, in der Verammlung zu erscheinen. Auch die weitere Tagesordnung ist so wichtig, daß kein Mitglied fehlen darf.

Zeihen, 7. September. Eine Verichtigung. Wir erhalten folgende Zuschrift: An die Redaktion des Hälleschen Volksblattes. In der Nr. 202 Ihres geschätzten Blattes wird unter der Rubrik „Witwen und ihre Kinder“ ein Brief behandelt, welcher den Tatsachen nicht entspricht. Es handelt sich um den rheumatischen Arbeiter, welcher zur Strafe, daß derselbe sich in den Arbeiterauswahl wählen ließ, wieder in die Grube vor nahe Arbeit geschickt wurde. Schreiber dieses und bez in Frage kommende Arbeiter, sind ein und dieselbe Person, und hat mich die Grubenverwaltung der Grube fürst Bismarck veranlaßt, die Sache richtig zu stellen. Ich erlaube Sie deshalb freundlich, nachdrücklich Nichtigstellung in Ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Beitrag ist, das ich kurz nach meiner Wahl in den Arbeiterauswahl wieder in die Grube verlegt wurde. Wir mit nun vom Herr Obersteiger Müller gelangt wurde, nicht wegen meiner Wahl, sondern weil ein anderer Untertagsarbeiter ärztlichseits für leichte Arbeit über Tage gelinde geschrieben wurde. Da nun ich seit einem halben Jahre mit leichter Arbeit über Tage beschäftigt war, glaubte ich, Herr Obersteiger, daß mein Zustand sich soweit gebessert hat, um 1 oder einmal mit leichter Arbeit über Tage zu versuchen. Mit diesem Wechsel bin ich vollständig zufrieden, ich arbeite nicht, wie der Artikel-schreiber behauptet, in der Wüste, sondern an einem gesunden, auf freier Erde. Wäre ich über Tage geblieben, ich bezweifelte, ob ich den Unilden des Winters mit meinem Leben hätte Trost bieten können.

Dies der Artikel-schreiber bei mir Erkundigung eingegeben, und nicht nach Voreingabe berichtet, wie mit Unannehmlichkeiten erpart gehalten. Ich habe mich nicht geäußert, sondern die Nichtigstellung er. Erwiderung zu bringen.

Mit der Bitte um Aufnahme Vorthebenes zeichnet Hochachtung Emil Steinbach. Neudorf (S.-M.), den 7. September 1910.

Dieser Steinbach ist zu seiner Nichtigstellung durch die Grubenverwaltung veranlaßt worden, wie er selbst schreibt.

Zeihen, 8. September. Ein unangenehmer Zwischenfall, so berichtet man, ereignete sich gestern nachmittag bei einem Besuchsbesuche. Der Trauerzug, der von dem Reichshaus nach Wulfshüt führte, war bis in die Leipziger Straße, Nähe des Hotels Schwarzer Adler, gekommen, als plötzlich die Federn des Leichenwagens brachen und so einen unheimlichen, längere Zeit währenden Aufenthalt veranlaßten. Die so peinliche Vorführung wurde dadurch befreit, daß man einen anderen Leichenwagen herbeiführte und den Sarg umsetzte. Nachdem die Ursachen des

Zwischenfalls behoben waren, konnte der Trauerzug ohne Unterbrechung sein Ziel, Friedhof in Wulfshüt, erreichen. — Ten peinlichen Zwischenfall hätte man durch eine bessere Kontrolle des Wagens vermeiden können. Ober hatte man nicht die Mittel zur Erneuerung der Federn. In der Zeit, wo unsere Patrioten in viel Weiser für den Seemannsmann ausweisen, ist das schon möglich. — Einwohnerzahl. Der Bevölkerung der Stadt Eisenburg betrug Ende Juli 18, 17,376. Im Monat August wurden 207 Personen aus- und 170 abgemeldet, so daß ein Zugang von 28 Personen zu verzeichnen ist.

Zeihen, 9. September. Volksversammlung. Wie aus dem Vorbericht zu ersehen ist, findet nächsten Sonntag eine Volksversammlung statt, in welcher Gen. Weidlich referieren wird. Auch das politische Verbot unseres Festmahlens wird zur Sprache gebracht werden. Wir ermahnen deshalb von der hiesigen Arbeiterheit, daß sie zahlreich zur Stelle ist. Es muß den Parteigenossen und ihren Hintermännern gezeigt werden, daß die Arbeiterheit sich diese Unterdrückungsregeln nicht still-führend gefallen läßt.

Zeihen, 9. September. Man berichtet uns: In Zeihen sind in der Verlesung drei Personen erkrankt, von denen zwei in das Wulfshütler Krankenhaus übergeführt sind. Die Ursache der Krankheit ist auf den Genuß schlechten Brunnenwassers zurückzuführen.

Zeihen, 9. September. Verammlung. Sonnabend, den 10. September, abends 8 1/2 Uhr, Mitglieder-Verammlung des Sozialdemokratischen Vereins. Die Tagesordnung wird in der Verammlung bekannt gegeben. Es ist Pflicht eines jeden über-zugehen Parteigenossen, zu dieser Verammlung zu erscheinen, da die Volksabstamm am Sonntag früh zur Verbreitung verabreicht werden sollen. Wir erwidern nochmals die Genossen, sich an der Verbreitung recht zahlreich zu beteiligen und sich nicht mehr beklagen zu lassen von den früheren Genossen.

Zeihen, 9. September. Ende des Streiks. Wie die bürgerliche Presse berichtet, ist der Streik auf der Grube Spitzhammer beendet und die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Zeihen, 7. September. In der letzten Sitzung wurde eine Verfassungscommission gewählt, bestehend aus drei Genossen. Die Beschlüsse sind am Donnerstag abends 8 1/2 Uhr, in Eisenburg statt. Die Mitglieder sind mitzubringen. Jedes Mitglied muß erscheinen. Die Disziplinierung.

Zeihen, 8. September. Opfer der Arbeit. Vor kurzem erkrankte der Arbeiter Wulfshüt auf Grube Weidlers Hofnung beim Transportieren eines Wagens einen Unfall, indem er sich an der rechten Hand den kleinen Finger abquetschte. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung geben. Als Wultergung enthielt, stand der Unglückliche im Bergmannsrot. Wie bekannt, hätte der Unfall durch mehr Hilfe vermieden werden können.

Zeihen, 9. September. Unglücksfälle beim Pind. Der Arbeiter Engelhardt stürzte sich auf einer amerikanischen Aufstufung und künzte aus dieser heraus. Er schlug so heftig mit dem Kopf auf die Erde, daß er bewußlos liegen blieb. Nur dem sehr aufmerksamen Beden ist es zu danken, daß der Verunglückte mit dem Leben davonkam. Einer Frau Schenk, welche dem Hinterfall auf zu nahe kam, schlug eine Schaufel an den Kopf, so daß ihr die Spitze verlegt wurde. Die Sch. mußte sich in ärztliche Behandlung geben. — Am Montag trug sich ein bedauerlicher Unfall an der elektrischen Aufstufung an. Arbeiter sind beschäftigt, Gruben zum Aufbäumen an den elektrischen Vorhaben mit einer Rore zu transportieren. Die Strede hat etwas Fall und die Arbeiter legten sich während der Fahrt auf die Rore. Der Arbeiter Mohr aus Neudorf fiel während der Fahrt von derselben herunter und kam unter das Hinterrad zu liegen. Dem Bedauernswerten wurde das eine Bein zerquetscht und das andere gebrochen. Mittels Krankenautomobil mußte der Verletzte dem Leipziger Krankenhaus überführt werden.

Zeihen, 9. September. Einbruch. — Unglücksfall. Kürzlich entdeckte der Kaufmann Förster, daß das vom Laden nach dem Hofe führende Fenster geöffnet war. Nichts Gutes ahnend, ging er in den Laden und sah dort, daß die Ladenfenster erbrochen war. Er fand das in einem Beutel aufbewahrte Geld, 49,50 Mk., auf einem Karton gelegt vor. Sofort schloß er die Tür wieder ab und holte Hilfe herbei. Bei der Aufklärung des Ladens wurde ein in letzter Zeit wiederholt wegen Diebstahls betrauter Vätergesehling unter einem Tisch verdeckt vorgefunden, festgenommen und der Polizei übergeben. — Beim Trinken mit der Maschine geriet in Zeihen die 16jährige Tochter des Wilmersfelder Grano mit der rechten Hand in das Getriebe. Ehe die Maschine zum Stillen gebracht werden konnte, war die Hand so schwer zermalmt, daß sie im Ober-Schulden-Eilt, wohin die Verunglückte überführt wurde, abgenommen werden mußte.

Zeihen, 8. September. Verstorben. Die Unglücksfälle waren sehr gut zu verhüten, wenn die Arbeiter nicht wäre. Es wird darauf los gerat, die Dienstvorschriften werden nicht beachtet und jeder will sich Find sein. Die Führer sollten sich bemühen sein, daß sie nicht nur ihr Leben, sondern auch das ihrer Mitarbeiter gesunden. Darum fort mit aller Schärfe und Schamtheit! Transparenz er, geht in den Verband! Dann werden auch bessere Verhältnisse geschaffen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Herbst- u. Winter-Neuheiten

bieten nunmehr sämtliche Abteilungen.

Endepois & Junker, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

— Modernes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung. —

Grosser Saison-Verkauf Schuhwaren.

Nur kurze Zeit.

Die Preise für sämtl. Sommer-Artikel, sowie einzelne Paare u. Rest-Sortimente sind ganz bedeutend herabgesetzt. Jedes Paar wird bereitwilligst aus dem Schaufenster verkauft.

Willibald Wetterling,

Schmeerstrasse 23.

Zum
Jahrmarkt.

Friedr. Thurms Restaurant
:: Turnhalle (Rossplatz) ::

Spelsen und Getränke in bekannter Güte.
Biere von C. Bauer.



Versand nach
auswärts.

Endlich eine wirklich gute, billige
Schallplatte. Keine Ramschplatte.

„Star-Record“

doppelseitige 25 cm Platte
5% Rabatt. **M. 1.50.** 5% Rabatt.

Alleinvertrieb für Halle bei

Karl Albrecht, Alter Markt 3.

Odeon-Grammophon-Zonophonplatten.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Accumulatoren Ladestation.

Taschenlampen. Kataloge gratis u. franko.

Hallescher Wappen-Kaffee

stets frisch geröstet, Pack. ges. geschützt,
in den Preislagen von 1,10 bis 2,10 Mk. das Pfund.
Sein hervorragend schöner und absolut reischmeckender
Kaffee ist meine Campinasmischung, sachbohlig,
das Pfund zu 1,30 Mk.

Meine Spezialmischung

1 Pfd.-Pak. 60 Pl., 1/2 Pfd.-Pak. 30 Pl.,
ist ein Getränk von grösster Ergiebigkeit und
Bekömmlichkeit und somit infolge des billigen
Preises besonders zu empfehlen

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Mitglied des R-Spar-Vor
Kaffeerösterei mit elektrischem Betrieb

Tel. 2530.

Wer
probt, lobt
die Qualität?
von
Knäusel's

Kenner
verlangen nur die Zigarette
„Erlkönig“
Feines u. mildes Aroma,
gar. Handarbeit.
à Stück nur 3 Pfg.

Fahrräder
von 50 Mt. an,
gebrauchte Räder v. 10 Mt. an.
Mäntel Schläuche
2,45 Mt. v. 2 Mt. an.
Sämtliche Ersatzteile billigt
läuft man am besten bei
Otto Hänisch,
Kein Laden. Zurmür. 156.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Zeitler Schuhwaren-Naus
G. Burkhardt,
Kramerstr. 5-6.
Grösst. Auswahl
am Platz.
Reparaturen,
Massarbeit,
Schuhmacherei
mit
Kraftbetrieb.

!Rossfleisch!
Diese Woche wieder ff. Fohlenfleisch.
Alles übrige wie bekannt nur delikant bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.
Makulatur verk. Gewerkschaftsbuchdruckerei

Weshalb
Ein Bericht
schadet Ihnen nichts
und nützt mir nichts,
und doch liegt mir
sehr viel daran!
Albert Knäusel

Nur Beibehaltung von ein Pf. 10.
Kaffee oder Kakao nach.
5 Pfund **Zucker 24** Pf. 10.
Sant Nets 26 Pf. pro Pf. 10.
Kaffeepreise steigen täglich!
Wegen grossen Vorrat offerierte noch:
Pflanzkaffee extrafein 1 Pfund 110
Do. Berichtkaffee 1 Pfund 120
Hollere-Kakao extrafein 1 Pfund 95
Do. gut. Sort. 80 u. 88
Schokolade gar. rein 1 Pfund 65 an

Gross-Rösterei - Halloria
Otto Bornschein,
Mittelstr. 21, neben Gr. Steinstr. 14.



Extrastarke Leiterwagen
laufen Sie stets am besten bei
Theodor Lühr
Veisigerstrasse 94.

Achtung! Achtung!
der echt. deutsch. Schafmoelle
(garantirt nicht einlaufen) sowie
mit **Woll- u. Filzwaren** befindet
sich wieder auf diesem Jahrmarkt
(erkenntlich an der Firma auf
weissem Schild).
Halle a. S.,
A. Berger, Roßlittnerstr. 1.

Schuhwaren.
Grob. Botten stark, rindleberne
Schuh- und Langstiefel, einget.
Dahelst großes Lager von getrag.
**Sang-, Reit-, Halb- und
Schmiedstiefeln.**
Reparaturen aller Art werden mit
guten Resultat schnellstens an-
gefertigt. (Selbige werden auch
Wahlweise 2 angenommen.)
Sohlen und Abfäße in 1/2 Stunden
Hermann Wolf, Schuh-
macherstr.
Markt 13, (Eingang Cafe-Markt-
schloß, Ecke Klausstrasse).

Einmachetöpfe
in allen Größen, sowie alle
Topfwaren
empfeilt billigst
O. Gröppler, Zaalberg 161.

Grainationsarten,
Achtarten - Aufgussarten,
Seiten, Schmelzer, Spielwaren,
Schmuckfächer, Portemonnaies
in grösster Auswahl billigst
Pisbisch Reil,
Wilmstr. 12, Ecke Wolffstr.
Reisatmarken - Tafelst. Nuss-
waren für Gebäckerei u. Weinlung.

Alle **Vogelfutter**
Sorten
Zoologische Handlung, Weis-
strasse 26.

+ Chelente +
Kluge
verlangen kostenlos Katalog vom
Verandhaus Rertur in
Gatterstr. 2 a. Wein 52 über
Gummwaren, Mutterspritzen,
Hygien, Bedarfsartikel jeder Art
für Herren und Damen. Beste
Ware, billigste Preise.

Zeit. Zeit
Tanz-Unterricht
erteilt (auch auswärts)
Karl Gerold, Schödestr. 15
Gute Ausbildung, Missiges Honorar.

„Nordsee“
Seefische - Volksnahrung!
Groesse Goldbarschfänge.
Alle Seefische treffen täglich unter Eis in be-
sonderen eigenen Kühlwägen, lebendfrisch ein.
1 Pf. pro Pfund

**Goldbarsch (See-
zander) 15**
(zum Kochen und Baden vorzüglich geeignet)
ohne Kopf **20**

Seelachs im Aufschnitt 22
Kabeljau im Aufschnitt 25
Gross-Schellfisch im Aufschnitt 32
Angelschellfische je nach Größe 30-40
Bratschollen 22
3 Pfund 60 Pfg.
Rotzungen große 35

Alle übrigen Sorten Seefische zu billigsten Tagespreisen.
Als Spezialität empfehlen wir jeden Abend ab 6 Uhr:
Frisch gebratene Fischkotelettes (direkt aus der
Küchle) 50 Pfg.
Zäpfliger Eingang in frischen Häuserwaren.
Marinaden (Fisch-Konserven). - Heringe.
Deutsche Dampffischerei - Gesellschaft „Nordsee“
- größte Hochseefischerei Deutschlands -
Filiale: Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 58. Telefon 1275.
Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Auf
Kredit
ohne Vorauszahlung

Möbel u. Polsterwaren,
Küchen-Schränke, Schreibische, Zug-
und Stiegische, Verches, Büttche,
Sofas, Divans, Chaiselongues,
Trumeaus, Uhren, Portieren, Spiegel,
Bilder.
Anzahlung: Der zehnte Teil.

**Anzüge, Paletots,
Teppiche und Tischdecken,
Kleiderstoffe, Gardinen**
mit klein. Abzahlung.
Beamt. und ausbezahlte Kunden
erhalten Stück-Möbel ohne
Anzahlung.

V. Teicher,
bei
Halle a. S., Graseweg,
Ecke Olearienstrasse.
Lieferung franko.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Veisigerstrasse 8 (vis-a-vis der Ulrichstrasse).

Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.

Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Vombierungen etc.
Schnelle Behandlung. Mässige Preise. Besondere Zahnbehandlungen.
Telephon 3301.

Über mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
schreiben im Atelier aus.

Salonbriketts „Pluto“
- beste heizkräftige Ware -

pro Zentner **58** Pfennig frei Gelass
offeriert bei **umgehender** Bestellung
G. Pauly,
Kohlenhandlung,
Fernruf 2058. Thüringerstrasse 16.

Alle Parteischriften empfiehlt
Die Volksbuchhandl.